

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bericht von Cem Leon Güvercin (cemleon2000@hotmail.de)

Studiengang Angewandte Informatik

Land: Vietnam

Hochschule: HUTECH – Ho Chi Minh City University of Technology

1. Entscheidung für das Austauschsemester in Vietnam und an der HUTECH

Ich habe mich für ein Auslandssemester in Vietnam entschieden, weil mich das Land schon immer fasziniert hat. Die Kombination aus moderner Entwicklung, faszinierender Geschichte und kultureller Tiefe war für mich sehr reizvoll. Außerdem habe ich Freunde in Vietnam, die mir viel über das Leben dort erzählt haben. Ihre Erzählungen haben mein Interesse noch weiter verstärkt und mir die Entscheidung erleichtert.

Die HUTECH ist eine der größeren technischen Universitäten in Ho-Chi-Minh-Stadt und bietet ein breites Angebot an englischsprachigen Kursen. Ich hatte zudem das Gefühl, dass die Hochschule viel Erfahrung mit internationalen Studierenden hat, was sich später auch bestätigt hat. Das Leben in Vietnam ist vergleichsweise günstig, was mir die finanzielle Entscheidung ebenfalls erleichtert hat.

2. Vorbereitung und organisatorische Schritte

Die Vorbereitungen für das Semester waren aufwändig, aber machbar. Ein Sprachnachweis auf Englisch war notwendig. Ich habe diesen über den DAAD-Test abgelegt, was unkompliziert war. Die Bewerbung an der HUTECH lief über meine Heimathochschule, wurde aber anschließend direkt mit der vietnamesischen Seite koordiniert.

Die Visumsbeantragung erfolgte in Berlin. Hier gab es einige unerwartete Hürden, da der Expressdienst nicht wie erwartet funktionierte. Die Kommunikation mit der Botschaft verlief teilweise schleppend, was mich in Zeitdruck gebracht hat. Letztlich hat aber alles geklappt.

Für die Unterkunft habe ich zunächst ein Airbnb in der Nähe der Universität gemietet. Vor Ort habe ich dann nach etwa zwei Wochen eine Wohnung gefunden, die nur fünfzehn Minuten zu Fuß von der HUTECH entfernt lag. Die Wohnungssuche war stressig, da viele Mietverträge auf vietnamesisch verfasst sind und es nicht selbstverständlich ist, dass Vermieter Englisch sprechen. Ich hatte Glück, da mir eine Freundin vor Ort bei der Kommunikation half.

Impfungen waren ein weiterer Punkt, bei dem ich rückblickend mehr Zeit einplanen sollte. Einige Impfungen benötigen mehrere Wochen Abstand zwischen den Dosen, zum Beispiel gegen Hepatitis oder Tollwut. Auch die Kosten dafür waren nicht zu unterschätzen. Ich konnte zwar einige über die Krankenkasse abrechnen, aber nicht alle.

3. Studieninhalte an der HUTECH

Ich habe im Rahmen meines Semesters vier Kurse belegt. Die Inhalte waren teilweise grundlegend, aber sehr praxisnah aufgebaut.

Programming Techniques

Dieser Kurs vermittelte die Grundlagen der Programmiersprache C. Schwerpunkte waren einfache Algorithmen, wie etwa das Sortieren oder Durchsuchen von Listen. Interessant war, dass die Prüfung nicht klassisch schriftlich, sondern praktisch war. Wir mussten ein Programm als Hausaufgabe abgeben und im Anschluss ein persönliches Gespräch mit dem Dozenten führen. In diesem Gespräch wurden unsere Lösungsansätze besprochen sowie weitere Fragen zu Themen aus dem Kurs gestellt. Das hat mir gefallen, da man sein Verständnis wirklich zeigen konnte.

System Analysis and Design

In diesem Kurs lag der Fokus auf dem Design und der Planung von Softwareprojekten. Wir haben uns mit verschiedenen Methoden der Modellierung beschäftigt, unter anderem mit UML-Diagrammen, Datenbankentwürfen und Use-Case-Beschreibungen. Als Abschlussprojekt habe ich eine Family-Tree-App entwickelt. Die Idee war, einen interaktiven Stammbaum zu gestalten, bei dem man Beziehungen zwischen Familienmitgliedern visuell darstellen und verwalten konnte. Die Betreuung in diesem Kurs war sehr intensiv und ich konnte viel über Strukturierung und Präsentation von Software lernen.

Artificial Intelligence (AI)

Dieser Kurs war eine Einführung in das breite Feld der künstlichen Intelligenz. Neben theoretischen Grundlagen wurden kleinere Algorithmen besprochen, wie etwa Entscheidungsbäume oder das Alpha-Beta-Pruning, das bei Spielbaumoptimierung verwendet wird. Am Ende des Kurses musste jede Gruppe ein Thema übernehmen und dazu eine Präsentation vorbereiten. Dabei war Eigenrecherche gefragt, und wir mussten sowohl Theorie als auch Praxisbeispiele vorstellen.

Windows Programming

In diesem Kurs lernte ich die Grundlagen von C# und dem .NET-Framework kennen. Die Inhalte wurden klar und strukturiert vermittelt. Als Projekt habe ich ein kleines Tower-Defense-Spiel in Unity programmiert. Das Spiel hatte mehrere Level, eigene Sprites und verschiedene Gegnertypen. Ich konnte dabei mein Wissen in C# vertiefen und gleichzeitig neue Kenntnisse im Game Design sammeln. Die Abgabe war sehr frei gestaltet, was Raum für kreative Ideen ließ.

4. Betreuung und soziale Kontakte

Die Betreuung an der HUTECH war ausgezeichnet. Es gab eine Austauschkoordinatorin, die jederzeit für Fragen zur Verfügung stand. Sie organisierte auch regelmäßige Treffen und Ausflüge, bei denen sich Austauschstudierende untereinander kennenlernen konnten.

Ich habe viele neue Menschen kennengelernt – sowohl andere Austauschstudierende als auch vietnamesische Kommilitonen. Besonders der Kontakt zu den Einheimischen war eine Bereicherung, da ich so Einblicke in das alltägliche Leben in Vietnam bekommen habe. Einige Freundschaften bestehen bis heute und wir stehen noch regelmäßig in Kontakt.

5. Leben in Ho-Chi-Minh-Stadt und auf dem Campus

Ho-Chi-Minh-Stadt ist eine Metropole mit vielen Kontrasten. Das Fahren mit dem Roller ist hier die gängigste Art der Fortbewegung und war für mich am Anfang sehr gewöhnungsbedürftig. Nach ein paar Tagen hat es aber großen Spaß gemacht und war sehr praktisch, um die Stadt zu erkunden.

Der Campus der HUTECH ist groß und gut ausgestattet. Es gibt viele kleine Cafés, Lernräume. Sportliche Aktivitäten in Vereinen oder Sportstudios sind eher selten, aber es gibt zahlreiche öffentliche Plätze, an denen man spontan mit anderen spielen kann. Ich habe öfter auf dem Basketballplatz in der Nähe des Campus gespielt.

6. Reisen

Vietnam bietet viele Möglichkeiten zum Reisen. In den Semesterferien und an verlängerten Wochenenden habe ich Ausflüge in andere Städte unternommen. Besonders beeindruckt haben mich Vung Tau und Da Lat. Auch ein Kurztrip nach Kambodscha war möglich. Die Professoren an der HUTECH zeigten Verständnis, wenn man bei gut geplanter Abwesenheit eine Präsentation oder Aufgabe vorgezogen hat.

7. Kostenübersicht

Kategorie	Betrag in Euro
Miete	1800
Reisen	2000
Essen	1500
Freizeit	1000
Fahrkosten	350
Geschenke/Souvenirs	250
Gesamt	6900

Die Lebenshaltungskosten in Vietnam sind deutlich geringer als in Deutschland. Besonders Essen und öffentliche Verkehrsmittel sind sehr günstig. Größere Ausgaben fielen vor allem bei den Reisen und der Wohnung an.

8. Tipps, Zusammenfassung und Fazit

Die Wohnungssuche sollte nicht auf die letzte Minute verschoben werden. Besonders vor dem vietnamesischen Neujahrsfest ist es sehr schwierig, eine Unterkunft zu finden. Viele Menschen ziehen um, Vermieter verlangen längere Mietzeiten und die Nachfrage ist sehr hoch. Wer früh plant, kann sich viele Probleme ersparen.

Ein weiteres wichtiges Tool in Vietnam ist Facebook. Es wird für nahezu alles genutzt von Wohnungssuche über Second-Hand-Möbel bis hin zu Lerngruppen oder Events. Es lohnt sich, aktiv zu sein und sich in die richtigen Gruppen einzutragen.

Abschließend kann ich sagen, dass das Auslandssemester in Vietnam eine der besten Entscheidungen meines Studiums war. Ich konnte nicht nur fachlich viel lernen, sondern habe auch persönlich unglaublich viel mitgenommen. Vietnam ist ein faszinierendes Land mit netten Menschen, und die HUTECH war ein sehr guter Ort, um internationale Studienerfahrungen zu sammeln.